

Bericht des Aufsichtsrats

Rückblick und Ergebnisentwicklung

Das Geschäftsjahr 2017 war einerseits von einer Konjunkturaufschwung in Österreich und in unseren Kernmärkten, andererseits von einem – insbesondere in der Eurozone – weiterhin niedrigen Zinsniveau geprägt. Die insgesamt positive makroökonomische Gesamtentwicklung und das freundliche Marktumfeld trugen dazu bei, dass sich das Konzernergebnis der RBI im Vergleich zum Vorjahr erfreulich stark verbesserte. Bei einem erhöhten Betriebsergebnis wirkte sich vor allem der Rückgang der Risikokosten positiv aus. Neben dem erfolgreichen Verkauf notleidender Kredite war dafür eine spürbare Abnahme der Neudotierungen zu Kreditrisikovorsorgen verantwortlich.

Das 2017 erzielte Ergebnis bestätigt auch die in den vergangenen Jahren getroffenen strategischen Entscheidungen. Sie trugen maßgeblich dazu bei, dass die RBI aus einer herausfordernden Transformationsphase erfolgreich und gestärkt hervorgehen konnte. Dies zeigt sich auch in einer stetigen Stärkung der Kapitalbasis, einem ausgewogenen Risikoprofil sowie einer von 8,7 Prozent (pro forma 2016) auf 5,7 Prozent wesentlich reduzierten NPL-Quote. Diese Verbesserung der Qualität der Aktiva beruht nicht zuletzt auf dem konsequenten Abbau von notleidenden Krediten in den letzten Jahren.

Verschmelzung RZB mit RBI

Die Verschmelzung der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft mit der RBI AG wurde plangemäß mit Firmenbucheintragung am 18. März 2017 umgesetzt. Damit wurden auch die Änderungen im Vorstand unter dem Vorsitz von Dr. Johann Strobl wirksam. In weiterer Folge bestellte die ordentliche Hauptversammlung am 22. Juni 2017 einen neuen Aufsichtsrat. Dabei erfolgte durch eine Erhöhung des Anteils der Frauen im Aufsichtsrat auch eine Stärkung der Diversität. In seiner konstituierenden Sitzung wählte der Aufsichtsrat seinen neuen Vorsitzenden und die beiden Stellvertreter, beschloss die Zusammensetzung seiner Ausschüsse und richtete gemäß § 12 Abs 2 der Satzung einen Beirat mit rein beratender Funktion ein. An dieser Stelle möchte ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats Dr. Walter Rothensteiner sowie den anderen aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Mitgliedern besonderen Dank für ihre langjährige und erfolgreiche Tätigkeit ausdrücken.

Veränderungen im Vorstand

Mit Ende Oktober 2017 legte Dkfm. Klemens Breuer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, sein Mandat aus persönlichen Gründen zurück. Nach einer intensiven Suche bestellte der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Nominierungsausschusses am 7. Dezember 2017 Andrii Stepanenko zum Vorstand mit Zuständigkeit für den Retail-Bereich sowie am 15. Jänner 2018 Lukasz Januszewski zum Vorstand für den Bereich Markets und Investment Banking. Mit diesen wichtigen personellen Entscheidungen hat der Aufsichtsrat das Vorstandsteam der RBI im Sinn der strategischen Bedeutung unserer Kernmärkte in Zentral- und Osteuropa verstärkt.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurden im Geschäftsjahr 2017 vom Vorstand in vier Sitzungen des Aufsichtsrats, acht Sitzungen des Arbeitsausschusses, vier Sitzungen des Risikoausschusses, jeweils zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses, des Vergütungsausschusses, des Nominierungsausschusses und des Personalausschusses zeitnah und umfassend über die wichtigsten politischen, ökonomischen, regulatorischen und rechtlichen Entwicklungen und potenziellen Risiken sowie über die einzelnen Geschäftsbereiche, die Risikoentwicklung und die Geschäftsentwicklung der RBI und der Konzernunternehmen schriftlich und mündlich informiert. Dadurch konnte der Aufsichtsrat einerseits seiner Aufgabe der Überwachung und Beratung des Vorstands ordnungsgemäß nachkommen und sich andererseits über das gesamte Geschäftsjahr hinweg ein ganzheitliches Bild von der Entwicklung der RBI machen. Neben den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen bzw. Ausschusssitzungen fanden anlassbezogen zudem je eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats und des Vergütungsausschusses sowie fünf des Nominierungsausschusses statt. Über die Arbeit der Ausschüsse berichteten die jeweiligen Vorsitzenden regelmäßig im Aufsichtsrat.

In den Aufsichtsratssitzungen wurden dem Vorstand auch Arbeitsaufträge erteilt, über deren Umsetzung und Ergebnisse in den folgenden Sitzungen berichtet wurde. Der Vorstand wurde auch ersucht, laufend zu Themen zu berichten, die für den Aufsichtsrat aufgrund ihrer unternehmensspezifischen oder strategischen Bedeutung im Vordergrund standen. Dies betraf insbesondere die Geschäfts- und Risikoentwicklung, die Digitalisierungsstrategie sowie die Entwicklung der Konzerntöchter mit Fokus auf die Raiffeisen Bank Polska.

Zudem vertieften die Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen von Schulungen ihr Wissen über aktuelle sowie bankenregulatorische Themen. Zwischen den Sitzungen tauschten sich der Aufsichtsratsvorsitzende bzw. seine Stellvertreter laufend mit dem Vorstand über aktuelle Themen aus. Die Mitglieder informierten sich zudem regelmäßig im Rahmen von Expertengesprächen über die im Aufsichtsrat zu behandelnden Themen. Insgesamt erfüllten die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Kontrollpflicht gewissenhaft und trafen ihre Entscheidungen begründet.

Konzern- und Jahresabschluss

Der vorliegende Konzernabschluss (Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang) sowie der Jahresabschluss der RBI wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) geprüft. Da die Prüfung keinerlei Anlass zu Beanstandungen gab und den gesetzlichen Vorschriften voll entsprochen wurde, wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach eingehender Prüfung und Erörterung des Konzernsowie des Jahresabschlusses im Aufsichtsrat und im vorgelegerten Prüfungsausschuss billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der RBI. Dieser wurde damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt. Der Konzernabschluss wurde vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Corporate-Governance-Bericht und nichtfinanzieller Bericht

Die Einklangsprüfung des Corporate-Governance-Berichts nach § 243c des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) wurde von der KPMG durchgeführt. Für die RBI wurde ein gesonderter konsolidierter nichtfinanzieller Bericht nach § 267a UGB, der auch die Angaben nach § 243b UGB für das Mutterunternehmen enthält, erstellt und von der KPMG geprüft. Dieser Bericht wurde gemäß § 96 Abs 1 AktG vom Aufsichtsrat geprüft. Sowohl beim Corporate-Governance-Bericht als auch beim nichtfinanziellen Bericht gab es keinerlei Anlass zu Beanstandungen.



Strategie 2018

Die RBI wird ihre Strategie als führende Universalbank in CEE und Österreich mit dem übergeordneten Ziel langfristiger Wertschaffung weiterverfolgen. Dabei ist für die nächsten Jahre selektives Wachstum in ausgewählten Kernmärkten geplant, die sich durch Stabilität und gute Konjunkturaussichten auszeichnen. Effektives Kapital- und umsichtiges Risikomanagement sowie die weitere Reduktion des Anteils der notleidenden Kredite bleiben auch künftig von hoher Bedeutung. Herausforderungen stellen die anhaltend hohen regulatorischen Anforderungen, politische Risiken sowie die fortschreitende Digitalisierung und die damit verbundenen Veränderungen des Wettbewerbsumfelds dar. Diese Themen haben Vorstand und Aufsichtsrat 2018 daher verstärkt im Blick. Für 2018 erwartet der Aufsichtsrat unter den bestehenden positiven Rahmenbedingungen ein erfolgreiches Geschäftsjahr.

Im Namen des Aufsichtsrats bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr und bitte sie gleichzeitig um ihr unvermindertes Engagement bei der Bewältigung der künftigen Herausforderungen.

Für den Aufsichtsrat
Erwin Hameseder, Vorsitzender